

A r b e i t s h i l f e n



Katholisches Filmwerk

Die Klone kommen

Gentechnik zwischen Traum und Albtraum

45 Min., Dokumentation
Ein Film von Bernd Dorst
Redaktion: Tilmann Steiner
Bayerischer Rundfunk 2002

Kurzcharakteristik

Der Film gibt einen Einblick in die gegenwärtigen und für die nahe Zukunft zu erwartenden Möglichkeiten der Technik des Klonens und zeigt unterschiedliche ethische Standpunkte auf, die von Wissenschaftlern, Firmenbetreibern und Kunden vertreten werden. Nüchtern und sachlich werden die Chancen, vor allem aber die Unabwägbarkeiten und Gefahren benannt, die sich mit diesen Möglichkeiten auf tun. Der Film verzichtet auf jedweden moralischen Zeigefinger und macht – vielleicht gerade deshalb – eindringlich deutlich, dass bei den Fortschritten der Klon- und gesamten Gentechnik die Zukunft des Menschen und einer humanen Gesellschaft auf dem Spiel steht.

Einsatzmöglichkeiten

Der Film ist sowohl in der Schule als auch in der Aus- und Fortbildung von pflegerischem und medizinischem Personal und in der allgemeinen Erwachsenenbildung einsetzbar. Er bietet zum einen zahlreiche Informationen über den aktuellen Stand der Klontechnik und zum anderen eine Reihe von An-

haltungspunkten für ethische, philosophische und theologische Überlegungen.

1. Zum Einsatz in der Schule

Der Film ist im Biologie- und im Religions- und Ethikunterricht einsetzbar. Obwohl die wissenschaftlichen Informationen über das, was heute klontechnisch machbar ist, klar und verständlich dargeboten und ebenso auch die ethischen Fragen eindeutig formuliert werden, erfordert der Film aufgrund seiner Gestaltung eine hohe Konzentration. Deshalb dürften nur höhere Klassen in der Realschule und Klassen der Sekundarstufe II in Frage kommen. Für den Religions- und Ethikunterricht an der Berufsschule dürfte der Film kaum Verständnisprobleme bereiten.

Der Film passt zu Themen wie: „Die Sehnsucht nach dem ewigen Leben“, „Darf der Mensch, was er kann?“, „Reproduziertes Leben – würdevolles Leben?“, „Der Mensch der Zukunft – wiederverwertbar und profitabel?“, „Wenn der Mensch Gott spielen möchte“, „Die Natur als Ausschussware?“, „Genetik – Kampf gegen Krankheit und Tod“.

Lehrplanbezüge:

Bayern

Realschule

Ethik

Jahrgangsstufe 10: Medizinethik

Katholische Religionslehre

Jahrgangsstufe 8: Die Welt als Gottes Schöpfung

Jahrgangsstufe 10: „Dürfen wir alles, was wir können?“ – Chancen und Gefahren für ein menschenwürdiges Leben

Evangelische Religionslehre

Jahrgangsstufe 10: Verantwortung übernehmen

Biologie

Jahrgangsstufe 10: Genetik

Gymnasium

Ethik

Jahrgangsstufe 11: Medizinethik

Katholische Religionslehre

Jahrgangsstufe 10: Gewissen konkret: Verantwortung für das Leben übernehmen

Evangelische Religionslehre

Jahrgangsstufe 10: Ethische Fragen aus dem Grenzgebiet zwischen Leben und Tod

Biologie

Jahrgangsstufe 10: Genetik und Gentechnik

2. In der Aus- und Fortbildung von pflegerischem und medizinischem Personal

Auch wenn Kranken- und Altenpflegekräfte, Medizinisch-technische Assistentinnen usw. nicht unmittelbar mit klontechnischen Arbeiten zu tun haben, stellen sich auch für sie solche Fragen, wie sie in diesem Arbeitsfeld auftauchen: Worin besteht eigentlich der Wert des Lebens? Worin liegt der Reiz für viele Menschen, durch Reproduktionen die Lebenszeit zu vervielfachen, und was ist davon zu halten? Wo erfahre ich den Fortschritt der Medizin als Segen, wo als Gefahr? Was stimmt mich hoffnungsvoll, was macht mir Angst, wenn ich von den Errungenschaften der Gentechnik höre?

Solche Fragen dürften in erster Linie im Ethikunterricht von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in pflegerischen und medizinischen Arbeitsfeldern anzusiedeln sein; sie können allerdings auch in anderen Fächern – beispielsweise in der Berufskunde – thematisiert werden. Dazu bietet der Film eine gute Vorlage.

3. In der allgemeinen Erwachsenenbildung

Im Bereich der Erwachsenenbildung dürften mehrere Themenfelder für einen Einsatz des Films in Frage

kommen – beispielsweise dort, wo es um die Frage nach dem Sterbenmüssen, dem Tod und der Sehnsucht nach ewigem Leben geht; um die Frage, welche weiteren elementaren Wünsche des Menschen sich durch die Möglichkeiten der Klontechnik erfüllen lassen (Erfüllung eines Kinderwunsches; das Klonen von gestorbenen Haustieren, sogar von Kindern, Angehörigen, Freunden, von bedeutenden Denkern, Künstlern, Sportlern und anderen Menschen; die Verhinderung des Aussterbens bestimmter Tierarten usw.); um die Frage nach den Hoffnungen und Ängsten, die sich mit den fortlaufenden Errungenschaften von Naturwissenschaften und Medizin verbinden usw.

Solche Fragen lassen sich entweder als explizit ausgeschriebene Themen behandeln oder im Kontext umfassender theologischer, spiritueller, politischer Fragestellungen.

Inhalt und Gestaltung

Der Inhalt des Films besteht in der kritischen Dokumentation der Arbeit von Fortpflanzungsmedizinern und Klonforschern und von Betreibern entsprechender Forschungsinstitute, Organisationen und Firmen. Es wird gezeigt, welche Experimente bereits erfolgreich mit der Reproduktion von Tieren durchgeführt wurden, welche Fortschritte in absehbarer Zeit im Blick auf das Klonen von Menschen zu erwarten sind und mit welchen Strategien die Organisationen und Firmen, die diese Fortschritte vermarkten, Kunden rekrutieren und ihre Produkte auf den Markt bringen. Zugleich kommen aber auch Befürworter und Kritiker zu Wort, die jeweils mit wenigen Worten plausibel und einsichtig ihre Standpunkte darlegen. Im Begleitkommentar überwiegen allerdings die Bedenken und warnenden Äußerungen. Bedenken werden vor allem gegenüber den Machenschaften einer Sekte in Kanada geäußert, die in ihrem

aufwendigen Labor die Reproduktion des Menschen anstrebt und ihren Kunden in Aussicht stellt, dass ihr Leben mittels der Klontechnik verlängert bzw. ihr Körper erneuert werden könnte.

Die Gestaltung des Films erfolgt mit den Mitteln einer Reportage, indem zum einen Bilder aus den Werkstätten und Labors der Gentechniker dargeboten werden, zum anderen die in das Geschehen involvierten Menschen – Forscher, Firmenbetreiber und Kunden – in kurzen Interviews zu Wort kommen. Die Mischung zwischen den Bildern und den Sprechsequenzen ist sehr ausgewogen und macht den Film, der vom Thema und den aufgeworfenen Fragen her als anspruchsvoll einzustufen ist, lebendig und ansprechend. Die von verschiedenen Sprechern vorgebrachten Begleitkommentare bringen die Sachverhalte, Problemstellungen und Fragen knapp und bündig auf den Punkt.

Der Film hat zwar eine Botschaft: Die Gentechnik und speziell das Bestreben, den Menschen klonen zu wollen, bergen massive Gefahren und können den Menschen und die Menschheit in ihrer Identität elementar verändern. Er stellt aber keine abgerundete Sache dar, sondern übergibt den Zuschauern eine Reihe offener Detailfragen. Angefangen von der Frage nach den Gründen für die Unsterblichkeitssehnsüchte des Menschen über die Frage nach der Zuständigkeit und Entscheidungsbefugnis für die Weiterentwicklung und Konsequenzen der Gentechnik bis hin zur Frage, wer von den modernen Errungenschaften eigentlich profitieren darf.

Interpretation und Fragestellungen

1. Die Aussagen des Films – Interpretation

Die zentrale Aussage des Films besteht in der Feststellung: Mit den gegenwärtigen und in naher Zukunft zu erwartenden Möglichkeiten der modernen

Klontechnik kann sich der Mensch einige seiner stärksten Sehnsüchte erfüllen, nämlich:

1. sein eigenes Leben zu verlängern und in neuen menschlichen Existenzen fortzuleben,
2. geliebte Lebewesen, Tiere wie Menschen, als Klone reproduzieren zu lassen,
3. vom Aussterben bedrohte Lebewesen zu retten.

Doch diese Aussichten sind mit Gefahren verbunden, die den Menschen elementar in Frage stellen können – in seiner Würde, seiner Integrität, seinem Eingebundensein in die Stirb-und-Werde-Gesetzmäßigkeit der Natur. Und schließlich ist die Gefahr des Missbrauchs der gentechnischen Errungenschaften durch Militärs und Terroristen unabsehbar und entzieht sich damit auch jeder wirklichen Kontrolle.

Das in dem Film aufgezeigte Spannungsfeld zwischen der Sehnsucht der Menschen nach beliebig verfüg- und verlängerbarem Leben und der elementaren Bedrohung menschlicher Identität und natürlicher Weltordnung dürfte sich in den Wünschen und Empfindungen der Zuschauer, wenn auch individuell unterschiedlich, widerspiegeln. Deshalb lässt sich die Betrachterdistanz verringern und relativ leicht eine emotionale Nähe zwischen den Zuschauenden und dem Film herstellen.

2. Fragestellungen

Der Film selbst formuliert eine Reihe von Fragestellungen (vgl. Kap. Einsatzmöglichkeiten). Diese Fragen stellen sich in den unterschiedlichen Zielgruppen allerdings mit einer je eigenen Dringlichkeit und Färbung:

a) beim Einsatz in der Schule

Hier dürften Fragen im Vordergrund stehen wie

- Was ist das Verlockende an den im Film in Aussicht gestellten Möglichkeiten der Klontechnik?

- Wenn ich als geklontes Wesen weiterexistieren könnte, was würde ich in meinem Leben anders machen?
- Welche Menschen sollten als Klon weiterleben? Wem müsste man dies verbieten? Wer soll das jeweils entscheiden?
- Wie sind die Menschen zu beurteilen, die ohne Anwendung klontechnischer Möglichkeiten leben und sterben möchten?
- Was macht Angst an dem dargestellten Geschäft der Gentechnik und des Klonens?
- Ist es erstrebenswert, einen mit ausgesuchten genetischen Eigenschaften zusammengesetzten Menschen zu schaffen? Wenn ja, warum? Wenn nein, was spricht dagegen?
- Kenne ich Bücher oder Filme, in denen das Reproduzieren von Menschen und das Herstellen künstlicher Menschen als Vision einer künftigen Welt dargestellt worden ist?
- Wie lässt es sich verhindern, dass die im Film in Aussicht gestellten klontechnischen Möglichkeiten von Militärs und anderen Mächtigen missbraucht werden?
- Woher nehmen wir unsere ethischen Kriterien für den Umgang mit unseren klontechnischen Möglichkeiten?
- Kann ich mir vorstellen, mit einem geklonten Menschen befreundet, verheiratet zu sein?

b) beim Einsatz in der Aus- und Fortbildung von pflegerischem und medizinischem Personal

Hier dürften zwar die berufsbezogenen Fragen im Vordergrund stehen, es kann allerdings auch – je nach Zusammensetzung der Teilnehmergruppe bzw. deren Befindlichkeit – empfehlenswert sein, mit den persönlicher gehaltenen Fragen (vgl. o. unter a) *Schule*, vgl. u. unter c) *Erwachsenenbildung*) zu beginnen.

Als berufsbezogene Fragen können sich nach der Präsentation des Films ergeben:

- Was steckt hinter der Erwartung der Menschen, dass die medizinische Forschung eine beliebige Erneuerung und damit Verlängerung des Lebens ermöglichen soll? Gibt es auch Erfahrungen mit modifizierten ähnlichen Heilserwartungen in meinem/unserem Arbeitsfeld?
- Wo wird die Ambivalenz des medizinischen Fortschritts in meinem/unserem Arbeitsfeld deutlich? Wie gehe ich, wie gehen die Kolleginnen und Kollegen damit um? Wo zeigt sich, dass dieser Fortschritt ein Segen ist, wo macht er mir Angst?
- Wer gentechnische Verfahren, wer das Klonen beherrscht, hat auch eine große Macht. Wo sehe ich die Gefahr gegeben, dass diese Macht missbraucht wird? Wie lässt sich dies verhindern?
- Welche ethischen Grundsätze und Regeln sind für mich, mein Team maßgebend? Wie werden diese Grundsätze und Regeln begründet?
- Worin unterscheidet sich mein Heilungs-Ethos von dem der Fortpflanzungsmediziner und Klonforscher? Gibt es einen solchen Unterschied überhaupt?
- Wo spüre ich bei mir eine ähnliche Sehnsucht nach dem „ewigen Leben“, wie sie bei einigen Personen im Film deutlich wurde?

c) beim Einsatz in der allgemeinen Erwachsenenbildung

In der nicht berufsgruppenbezogenen Erwachsenenbildung dürften sich die Fragestellungen zum einen auf die Chancen und Hoffnungen richten, die in der Gentechnik und im Klonen gesehen werden, zum anderen auf die Ängste und Schreckensvisionen, die sich zwangsläufig einstellen, wenn man sich ausmalt, welche unkontrollierbaren Möglichkeiten die stetig fortschreitende Gentechnik noch eröffnen kann.

- Sind die Wünsche und Erwartungen nachzuvollziehen, die einige Personen im Umfeld der dargestellten Sekte hinsichtlich einer Erneuerbarkeit

und beliebigen Verlängerung des Lebens äußern? Kenne ich solche Sehnsüchte auch? Wo beobachte ich solche in meinem Umfeld, in der Gesellschaft?

- Was ist in meinen Augen positiv an den im Film demonstrierten und in Aussicht gestellten Möglichkeiten des Klonens?
- Ist es für mich vorstellbar, mich auch einmal klonen zu lassen? Wenn ja, was reizt mich an dieser Vorstellung? Wenn nein, was spricht dagegen?
- Habe ich schon mal den Wunsch verspürt, dass etwas von mir nach meinem Tod für die Nachwelt erhalten bleiben soll? Was sollte das sein?
- Was empfinde ich dabei, wenn ich auf dem Hintergrund des im Film Gezeigten an die Zukunft unserer Kinder denke?
- Wie gehe ich damit um, wenn unsere Kinder, die Kinder von Verwandten oder Freunden von den Fortschritten der Medizin, der Gentechnik, des Klonens begeistert sind?
- Wie gehe ich damit um, wenn meine Kinder von solchen Informationen und Botschaften, wie sie der Film vermittelt, beunruhigt sind und in Angst vor der Zukunft geraten?
- Wer soll die Regeln dafür aufstellen, wie weit die Forschungen im Bereich der Gentechnik gehen dürfen und wie ihre Errungenschaften angewandt werden sollen?
- Wie kann ich meine Kinder, mich selbst ethisch sensibel halten gegenüber den augenscheinlich faszinierenden Fortschritten in der Gentechnik?
- Kenne ich Bücher, Filme, in denen die Vision vom geklonten Menschen, von einer durch Menschenhand ermöglichten ewigen Jugend und einem beliebig fortsetzbaren Leben ins Wort oder Bild gefasst worden ist?

Materialien

Kirchliche Verlautbarungen und Texte

„*Der Mensch: sein eigener Schöpfer?*“ Wort der Deutschen Bischofskonferenz zu Fragen von Gentechnik und Biomedizin, 2001, Wort des Vorsitzenden Nr. 69.

Einverständnis mit der Schöpfung. Ein Beitrag zur ethischen Urteilsbildung im Blick auf die Gentechnik und ihre Anwendung bei Mikroorganismen, Pflanzen und Tieren. 2., um einen Anhang erweiterte Auflage, 1997, Denkschrift 137.

Im Geist der Liebe mit dem Leben umgehen. Argumentationshilfe für aktuelle medizin- und bioethische Fragen. EKD-Texte 71, 2002.

Xenotransplantation. Eine Hilfe zur ethischen Urteilsbildung (der Transplantation von Tierorganen auf den Menschen). Gemeinsame Texte 3, 1999.

Links

<http://www4.w-4.de/~tbhahfn/ethik-links.htm>
(kommentierte Linkliste zu den Themen Gentechnik und Gewissen)

http://dbk./de/stichwoerter/in_sw_klonen.html
(Zur ethischen Beurteilung des Klonierens)

<http://katholische-kirche.de/aktuelles/Biomedizin.htm>

http://www.auswaertiges-amt.de/www/de/aussenpolitik/menschenrechte/mr_inh.../a8_h.htm

http://www.selbsthilfe-online.de/sh/0101/gene-koerner_original.shtml

<http://ethik-info.de/kommentar/Langfassung/langfassung.html>

<http://goedertpalm.de/bioethik.htm>

<http://br-online.de/bayern2/collegeradio/medien/ethik/designerbaby/hintergrund/>

<http://learn-line.nrw.de/angebote/agenda21/thema/es-chronik.htm>

<http://wissenschaft-online.de/statisch/ethik.php>

Weitere Filme

zu den Themenfeldern „Gentechnik“, „Künstliche Menschen“, „Die Marktware Mensch“ beim kfw:

- *Experimente ohne Tabu. Basiswissen: Genforschung und Fortpflanzungsmedizin*, Deutschland 2001, 23 Min.
- *Wunschkind aus dem Internet. Samen und Eizellen als Ware auf dem Markt*, Deutschland 2000, 29 Min.
- *Die zweite Schöpfung. Der künstliche Mensch*, Deutschland 2000, 44 Min.

Matthias Hugoth

Kopienverleih: Kirchliche und öffentliche AV-Medienstellen

Kopienverkauf für nichtgewerblichen Einsatz durch:
Katholisches Filmwerk GmbH

Postfach 11 11 52 · 60046 Frankfurt
Ludwigstraße 33 · 60327 Frankfurt

Telefon: (069) 97 14 36 - 0 · Telefax: (069) 97 14 36 - 13
Internet: www.filmwerk.de · E-Mail: info@filmwerk.de

Herausgegeben vom Programmbereich AV-Medien
Katholisches Filmwerk GmbH, Frankfurt/M.